

**DRINGLICHKEITSANTRAG**

des **Landtagsklubs FRITZ - Bürgerforum Tirol**

bzw. der Abgeordneten Dr. Andrea Haselwanter-Schneider und KO Mag. Markus Sint

betreffend:

**Mehr Transparenz und Kontrolle:**

**Weisungsfreiheit und mehr Personal für die Tiroler Heimanwaltschaft!**

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

**DRINGLICHKEITSANTRAG:**

Der Landtag wolle beschließen:

„Der Tiroler Landtag spricht sich für die Weisungsfreiheit der Tiroler Heimanwaltschaft aus. Die Tiroler Landesregierung wird aus diesem Grunde beauftragt, dem Tiroler Landtag einen entsprechenden Entwurf zur Novelle des Tiroler Heim- und Pflegeleistungsgesetz (THPG) zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen. Weiters soll die Heimanwaltschaft personell aufgestockt werden, um die Kontrollmöglichkeiten in den Altenwohn- und Pflegeheimen zu intensivieren. Auch hierfür ist eine Änderung des Dienstpostenplans vorzubereiten.“

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem **Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Pflege und Soziales** zugewiesen werden.

## **B E G R Ü N D U N G:**

In Tirol gibt es aktuell 92 Altenwohn- und Pflegeheime. Das Tiroler Heim- und Pflegeleistungsgesetz (THPG) sieht in seinem § 8 vor, dass eine Heimanwaltschaft inklusive Informationsstelle eingerichtet wird. Die Heimanwältin ist Ansprechperson für Angehörige von zu Pflegenden, für Pflegepersonal und Pflegebedürftige. Sie hat auch einen „Kontrollplan“, aufgrund der geringen personellen Ausstattung ist es ihr aber nicht möglich, regelmäßig in kurzen Abständen in den Heimen vor Ort zu sein. Sie schafft es lediglich alle 2-3 Jahre in jedem Heim einmal präsent zu sein.

Im Altenwohn- und Pflegeheim Kufstein Zell sind in den vergangenen Wochen Fälle bekannt geworden, wonach es zu Vernachlässigungen von Pflegebedürftigen gekommen ist. Angehörige und Anrainer haben offenbar schon längere Zeit beobachtet, dass es zu Vernachlässigungen von Pfléglingen gekommen ist, wussten aber angeblich nicht, an wen sie sich außer der Gemeinde wenden hätten sollen. Diese Vorfälle haben die Antragsteller dazu veranlasst, die Forderung nach einer personellen Aufstockung der Heimanwaltschaft aufzustellen. Somit wäre die Heimanwaltschaft in der Lage, sehr schnell auf jeden einzelnen Hinweis zu reagieren und sofort vor Ort zu sein.

Die Corona Pandemie war vor allem auch für die Beschäftigten der Altenwohn- und Pflegeheime eine sehr belastende Situation. Wochenlang durften die Bewohnerinnen und Bewohner keine Besucher empfangen, die Beschäftigten waren rund um die Uhr die einzigen Bezugspersonen, die die alten und pflegebedürftigen Menschen hatten. Sehr viele Pflege- und Betreuungspersonen berichten nach dieser fordernden Zeit davon, dass sie sich aus dem Beruf zurückziehen müssen, weil es psychisch und physisch eine so fordernde Zeit war. Deshalb sehen es die Antragsteller auch für außerordentlich wichtig, dass es für das Personal die Möglichkeit gibt, die Heimanwaltschaft bei Problemen einzuschalten. Es darf nicht sein, dass diese aufgrund von zu wenig Personal erst wieder in einigen Wochen Zeit hat, um vor Ort zu sein. Dies muss im Problemfall sofort möglich sein.

Des Weiteren muss es der Heimanwältin möglich sein, völlig unabhängig, also weisungsfrei, zu agieren. Nur so kann die Unabhängigkeit dieser wichtigen Serviceeinrichtung gewährleistet werden.

Die **Dringlichkeit** dieses Antrages ergibt sich aus aktuellen Vorkommnissen im Altenwohn- und Pflegeheim Kufstein Zell.

Innsbruck, am 10. März 2022